

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heidelberger Tageblatt. 1884-1954 1952

(2.8.1952) Reisen und Wandern

Reisen und Wandern

Ratschlag für den Urlaub

Mußt nicht alles mit Dir schliefen
Was Du in den Schränken hast,
Man wird wohl auch so begreifen,
Daß Du ein „betuchter“ Gast.

Bedehose, Taschenrechner,
„Dirndl“ nimm und Wanderstock,
Für den Regen ein paar Bücher
Und fürs Rad des Hosenrock.

Lodenmantel nicht vergessen
Und den Rat der Haute-Couture:
Kleine modische Finessen,
Heben Stimmung und Figur!

Schlafszug nimm mit (und -hemden!),
Den Bikini für den Strand,
Badeleiter, den Freund der Fremden,
Oale contra Sonnenbrand.

Denk auch an die Promenade,
Blut im Kurort Du zu Gast:
Dier braucht man im Modebade,
Andrea bei der Gipfelrast.

Kleide Dich nach Zweck und Sitte,
Hier streng modisch — dort bequem;
Auffall' darfst Du, aber bitte;
Wenn schon, dann nur osenehm.

Alles, alles darfst Du tragen,
Was Deins Mode-Herz entzückt;
Nur — laß nicht die Leute sagen:
„Guck mal da — die ist verrückt!“

Nimm nur, was Dich wirklich kleidet,
Wähle mit Geschick und Takt;
Dein Geburtschein auch entscheidet,
Was man in des Koffer packt!

Reisenotizen

Zum „Deutschen Evangelischen Kirchentag“ in Stuttgart vom 27. bis 31. August, läßt die Bundesbahn eine Reihe von Sonderzügen mit 80% Fahrpreismäßigung laufen.

„Nicht am See — aber bedeutend billiger“ heißt ein neuer Werberwerb, mit dem das bühische Südküsten-Markdorf, das sich zwar nicht am, aber doch beim Bodensee befindet, um Sommergäste wirbt.

Auf der „Loreley“, hoch über dem Rhein bei St. Goarhausen, finden jetzt auch Festspiele statt. Auf einer der schönsten Freilichtbühnen Deutschlands mit einem Blick über die Berge des Harzrück, der Mittel- und des Taunus führt das Staatstheater Braunschweig Goethes „Iphigenie auf Tauris“ auf.

Eine „Benzol-Fahrt“, die mit allen Mahlzeiten, Übernachtungen usw. 300 DM kostet, führt die Omnibus-Gesellschaft „Europa-Bus“ durch die Route führt über Amsterdam, Schenningen, Den Haag, Ostende, Brüssel, Lüttich, Spa und Luxemburg.

Das bekannte Hotel „Bad Schachen“ am Bodensee bezieht in diesem Monat genau 250 Jahre. Es befindet sich seit dieser Zeit im Besitz der Familie Schlein, die es 1733 erworben hat.

Kleine Reise in den Schwarzwald

Burg Windeck und die Drehscheibe des Verkehrs: „Der Sand“ / Von Loni Skulima

Von Bühl geht eine feste, enge Straße den Schwarzwald an, eine Wand von Tannen und Edelkastanien. Blaugrünes Gewölbe von Zweitschgenkronen hängt überall über Gartenzäune. In Kappelwindeck machen die heimischen Zweitschgenhistoriker dem Fremden auf einen sonnendurchglänzten Zweitschgenhag aufmerksam, von dem die Wirtschaftshäute des Bühlertals ihren Anfang nahen. Man umsteht ebendort einen Misthaufen, neben dem ein junger Walnußbaum steht. Es ist der Hof des weiland Josef Brommer im damaligen Zinken Biegel, wo sich nach der Legende vor rund hundert Jahren in einem gewöhnlichen Zweitschgenhaus jene „sprunghafte Mutation“ begab, die heute als „Bühler Frühling“ bekannt ist.

Am großen Kreuzweg, mitten im Tann, liegt „der Sand“ eine Drehscheibe des Verkehrs an der Schwarzwald-Hochstraße, wo die zubringende Bühlertal-Straße einmündet, Drehscheibe von altherber. Wie die meisten heutigen großen Kurhäuser der Schwarzwald-Hochstraße ist auch dieses aus einer Waldhütte entstanden, in der die Holzfäller hier am Schnittpunkt der Wege den notwendigen Schutz suchten vor den Unbilden des Wetteres. In seinem Namen, ist dieser Schutzcharakter der Häuser noch festzulegen in „Robenstein“ in „Notschrei“, in „Zufucht“, in „mancherlei „Schansen“ aus rauber Zeit.

Seit Generationen im Familienbesitz. Der Besitzer des „Sand“ ist Ferdinand Huse, ein rüstig aussehender Dreundschtziger. Mit einer Mischung aus sachlicher Anerkennung und romantischer Schwärmerie nennen ihn die Fremdenverehrerschleute den „Pionier“ oder den „getreuen

Ekkehard“ des mittelbadischen Fremdenverkehrs, den „Repräsentanten der Schwarzwald-Hochstraße“ oder gar den „umgekrünten König der Höhe“. Wundert es den Gast, wenn ihm der weitgereiste und nun im Schwarzwald zur Ruhe gekommene Altem am Abend nach einem Hauskonzert im Kerzenchein seine Memoiren in die Hand drückt, „im Selbstverlag des Verfassers“? Zwischen 14 und 27 Jahren baute er sich seine Karriere vom Piccolo bis zum ersten Direktor eines Luxushotels in Agypten. Heute sitzt er im Schwarzwald, seit 1932, ein Selbstmediker und Regent in seinem Hotelstaat, ein Romantiker und Naturschwärmer.

„Der Sand“ hat Raum für 100 Pensionäre. Aber dieser Raum ist nicht einmal jetzt in Anspruch genommen. Erst mit dem allgemeinen Ferienbeginn wird das Haus auf einen Schlag belegt sein. Wie auch anderwärts klagen die Hoteliers darüber, daß ihre Gäste nicht mehr wie früher ihre ganzen Ferien an einem Ort ruhig zubringen, sondern viel Gehetzte von Ort zu Ort umherreisen und möglichst viel an Sehenswürdigkeiten auf einer solchen Tour einzusehen trachten. Draußen wird gehämmert und gewalt. Für den gewaltigen Touristenstrom, der sich alljährlich über die Schwarzwald-Hochstraße ergießt, muß die Straße verbreitert, der Parkplatz vergrößert werden.

Das älteste badische Gasthaus

Seit 600 Jahren gibt es in Konstanz die „Krone“

Das Hotel „Krone“ in Konstanz kann in diesem Jahre auf ein 600jähriges Bestehen zurückblicken. Es liegt am östlichen Ende der Marktplatz, die im 13. Jahrhundert von Hieron der Stadt, dem Obermarkt, nach dem See vorgetrieben wurde. Hier erhob sich im Jahre 1235 das große Spital als eines der wenigen Häuser, die an die Stelle der alten hölzernen Verkaufsbuden getreten war. Der Patrizier Blarer, der das Spital zusammen mit dem Ritter von Bittenhofen gestiftet hatte, bewohnte schon um diese Zeit das danebenliegende Haus, auf das im Laufe der Jahrhunderte Name und Gasthausrechtigkeit der „Krone“ überging. In dem Hauseverwalteten zwei Gastwirtschaften, der „Kiel“ und die „Krone“. Die letztere wird als Herberge schon 1332 erwähnt. Beide Häuser waren Jahrhunderte lang im Besitz alter Konstanzer Geschlechter, die von allem in der großen Ravensburgischen Handlungsgesellschaft eine führende Rolle spielten. Die „Krone“ lag im Zug der heutigen „Adler“ und behielt sich umittelbar an den „Adler“. Als die Stadt die Straße

von der Marktplatz nach der Weidherstadt (heute Fischmarkt) brach, wurde die „Krone“ abgerissen und ihr Name ging auf das danebenliegende Gasthaus zum „Kiel“ über, das im Jahre 1454 vom großen Spital erworben wurde. Im 19. Jahrhundert wurde auch der „Kiel“ abgebrochen und wieder wanderte die „Krone“ ostwärts, in das anfangs erwähnte Blarische Haus, wo sie heute noch steht.

Was hat dieses älteste badische und zweitälteste Gasthaus Deutschlands alles erlebt? Es sah 1388 den Bau des großen Kaufhauses emporkommen. Es stand schon über ein halbes Jahrhundert, als das große Konzil von 1414/15 die Abgesandten der ganzen Christenheit in Konstanz vereinigte. Es spielte eine Rolle beim Verlust der Reichsfreiheit der Stadt im Jahre 1548, insofern von dem Spaniersturm ein österreichischer Spion sich in das Haus eingeschuggelt hatte. Es sah Kaiser und Könige ihren Einzug über die Marktplatz in die Stadt halten. Es wurde erschüttert vom Kanonen-

Die Ostschwarzwaldbahn



ner, als die Freischaren Andreas Hofer 1813 Konstanz überfielen.

Mancher prominenter Gast ließ es sich in dem gastlichen Haus wohl sein, wenn auch die alte Herberge längere Zeit vom unweit gelegenen „Adler“ oder dem „Hoch“ überstrahlt wurde. Erst als das Spital die „Krone“ in Privatband absetzte, nahm das Hotel wieder einen bemerkenswerten Aufschwung. Lange war es das Versammlungsort des „Bürgermuseums“, des im vorigen Jahrhundert führenden Vereins der Stadt, der heute im „Botanik“ weiterlebt. Seine heutige Gestalt verdankt das Haus in wesentlichen den Gebrüdern Ruppner, dem Inhabern der bekannten Konstanzer Brauerei, die es im Jahre 1898 erwarben. Aus ihrer Hand ging es 1907 an Karl Mayrhofer über, der es in langjähriger umsichtiger Arbeit zu einem der angesehensten und führenden Hotels der Stadt machte.

Dilsberg

Besucht die **Bergfeste Dilsberg**
Zur Nachtvorstellung
„Die Rose von Dilsberg“
Spieldate: 2., 9., 16., 23. und 30. August
Beginn 9.30 Uhr — Ende gegen 12.15 Uhr

Gasthaus und Pension »Zur Sonne«
Das weithin beliebte Rast- und Spielhaus. Eigene Metzgerei — Parkplatz — Fremdenzimmer. — Bes.: Hth. Werner.
Inh.: Fleischermeister H. Metzger, Tel. 264. 210

Zum Pflug - Dilsbergerhof
Herrlicher Ferien-Aufenthalt in Waldnähe, Bürgerliche Küche, Naturweine, Fremdenzimmer. — Besitzer: Hans Beck.

EIN BEGRIFF
Die schöne Aussicht
(vor dem Stadttor)
Bekannt gute Küche, Fremdenzimmer, Räume für größere Gesellschaften und Betriebsausflüge. Eig. Metzgerei, Terrassen, Parkplatz, Telefon Neckargemünd 301. — Besitzer: Werner Gassner.

Gasthaus und Pension »Zur Burg«
Anerkannt gute Küche, naturweine Weine. Schöne Fremdenzimmer mit Glasendem Wasser. Saal für 100 Personen. Eingang oberhalb des alten Turms. Aelteste Gaststätte. — Besitzer: Hans Beck.

Tip für Grenzbummler:

Der deutsch-schweizerische Grenzverkehr

Sp. Seit der hermetischen Abschließung der deutsch-schweizerischen Grenze in den Krieges- und ersten Nachkriegsjahren ist der Grenzübertritt zwischen den beiden Nachbarländern schon weitgehend liberalisiert worden, nicht zuletzt dank der dauernden Bemühungen des Bodensee-Yachthafen-Vereins. Es gibt aber im deutsch-schweizerischen Grenzverkehr immer noch einige Umstände, die gestört sind, den Reisenden zu verärgern. Während der Deutsche z. B. bei den zuständigen Schweizer Stellen für ein Visum im Reisepaß DM 5,— bezahlen muß, erheben ungeschickt die deutschen Grenzkontrollanten in der Schweiz für ein Visum nach der Bundesrepublik 10,00 Franken. Über die Senkung dieser Gebühr hinaus ist grundsätzlich anzustreben, daß der Visumzwang zwischen der Schweiz und Deutschland aufgehoben wird. Schon heute gewährt in die Eidgenossenschaft rund 40 Ländern Visumfreiheit, und es ist zu hoffen, daß bald auch Deutschland in den Kreis einbezogen wird.

Die deutschen Grenzstellen sind weiter verpflichtet, bei jedem Übertritt in die Schweiz im sogenannten großen Reisevermerk, d. h. mit vierteljährigem Reisepaß, eine Registrierungsliste mit allen möglichen Fragen auszufüllen und diese sodann in Blockschritt auf eine Karte zu übertragen, die an die allererste Kontrollstelle in Bünden geht. Wenn man bedenkt, daß alljährlich über die Pfingsttage an den Konstanzer Grenzstellen 17 000 Fkwg und 500 Omnibusse durchgeschleust werden müßten, so kann man sich ungefähr vorstellen, welche Verärgерung ein solch kompliziertes Verfahren in der Abfertigung der Reisenden ergibt.

Neue Autokarten

Bayerische Autokarte Schweiz 1500000 reicht von südlichem Schwarzwald zum Bodenseegebiet und dem Allgäu bis Mailand im Süden. Die dreisprachige Legende (deutsch, französisch, englisch) gestattet auch dem Ausländer die Benutzung dieser besonders klaren und inhaltsreichen Karte. Das sorgsam klassifizierte Straßennetz mit Kilometerangaben unterrichtet auch über Höhenlagen und Gefälle. Die Straßennummern sind in blau eingedruckt und die für den Autotouristen wichtigen Zeitpläne durch rote Kästchen gekennzeichnet. Besonderer Wert wurde auf die Geländedarstellung gelegt: über den grünen Ebenen steigt das granitige Gebirge bis zu den blauen Gletscherregionen auf. Preis 3,50 DM.

Spätverbindung von Reichelshaus im Odenwald nach Fftrh im Odenwald
Auf Antrag des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Reichelshaus im Odenwald bei dem zuständigen Postamt, wurde ab 1. Juni 1933 an Sonn- und Feiertagen ein Spätomnibus von Reichelshaus nach Fftrh mit Anschluß nach Weinheim, Mannheim, Ludwigshafen eingelegt. Der Omnibus geht um 19.30 Uhr in Reichelshaus am Postamt ab nach Fftrh, von dort ab 20.24 Uhr mit Anschluß nach Weinheim, Mannheim, Ludwigshafen.

Notizen für den Urlaub

Bad Wimpfen will Kurgäste nach Landmannschaften unterbringen
Der Plan der Kur- und Bäderverwaltung in Bad Wimpfen, die heilungsuchenden Kurgäste nach Landmannschaften getrennt unterzubringen, kann bald verwirklicht werden. Nach Verleihung des linken Flügels des Mithildens, mit dessen Instandsetzung inzwischen begonnen worden ist, werden vier Hütten zur Verfügung stehen. Durch die getrennte Unterbringung will die Kurverwaltung vor allem in der Verpflegung eine Anpassung an die Lebensgewohnheiten der Kurgäste erreichen.

Breitoberbergbahn wieder in Betrieb
Die Umbauarbeiten an der Breitoberbergbahn in Pforzheim/Algis sind abgeschlossen und der volle Betrieb seit 28. Mai wieder aufgenommen. Die Kleinbahnlinie, die seit ihrer Inbetriebnahme 185 000 Gäste beförderte, hat eine stündliche Förderleistung von 300 Personen. Neben der Bergstation-Gaststätte sind sämtliche Hütten im Bereich der Bergstation voll bewirtschaftet und gut erreichbar.

Vierburgenstadt Neckarsteinach

Das Vierburgenstädtchen Neckarsteinach
erwartet Sie. Es bietet Entspannung und Befriedigung
Auskunft: Süddeutsche Verkehrsbank, Tel. 13

Café - Konditorei
Anliegendes und modernes Café an Pl. an Eisenbahnstation. 144 Sitzplätze, Parkplatz NECKARSTEINACH, Pforzheim

Eis-Café Venezia
Das Spezialgeschäft für Eis - Kaffee - Kuchen
Inh.: Ernst-Rudolf, Neckarsteinach, Hauptstraße 13

Hirschhorn
Konditorei und Restaurant
Zum Naturalisten - Hirschhorn a.N.
Das Spezialhaus der guten Küche. - Großer schattiger Garten. Logierzimmer. - Hauptspecialitäten: Aalstock, Forellen, Wud. Inhaber: Alfred D. S. G. e., Köchensmeister, Pforzheim 15

Café-Gaststätte Neckarblick
mit Terrasse. Herrlicher Blick auf Stadt und Schloß Hirschhorn. — Besitzer: Familie Lischay

PEREMESIN gegen See-, Luft-, Auto- und Eisenbahnkrankheit
PEREMESIN gegen Übelkeit und Erbrechen auch jeder anderen Art!
PEREMESIN in allen Apotheken erhältlich

Gasthof Odenwald
Fremdenzimmer, eig. Metzgerei, Garage, Parkplatz, Telefon 11.
Alois Heidenreich
Schloß, am Markt

Haarlass
WELDFERTE
Konditorei Hotel-Restaurant
Kaffe 134 Betten
Telefon 11 13 und 43 13

181115 SOLTSCHWIMMBAD SÜDDEUTSCHLANDS
BAD RAPPENAU
Das Ideal für Sommerferien: herrliche Luft, saubere, gesunde und gesunde Bäder.
Sonne, Wasser, Luft und frische Luft.
Sonne, Wasser, Luft und frische Luft.

Wiesloch
Die Wein- und Weinstadt an der südlichen Bergstraße
Bietet Ihnen angenehmen Aufenthalt in schöner Landschaft. Mitten im Wald, Erholung in städt. Anlagen u. Stadtwald. Schwimmbad, Sportanlagen, Tennisplätze.
Auskunft und Prospekte: Städtisches Verkehrsamt und Verkehrsverein Wiesloch

Die Pflegestätte der Qualitätsweine
der Bühl, Bergstraße und des Kraichgau
Verkaufsverein Kurpfälzischer Winzergenossenschaften Wiesloch

Teinkt Wiesloher Bier
DER BRAUEREI WECKESSER

Trink Dich gesund mit
EMIGS EDELFRUCHTSÄFTEN
APFEL - JOHANNISBERE SCHWARZ UND ROT
KIRCH - BROMBEER
SÜßMOSTKELTEREI EMIG & CO. BERGSTR. 10